

Medien-Information

1. Oktober 2021

K 75: Verzögerung der Brückenerneuerung in Brunsbüttel

Der Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein (LBV.SH) teilt mit, dass sich die Fertigstellung der Brücke über die Braake an der Kreisstraße 75 in Brunsbüttel bis Ende des Jahres verzögert. Hintergründe hierfür sind zum einen Schwierigkeiten bei den Tiefgründungsarbeiten auf engem Raum, die ein besonderes Verfahren („überschnittene Bohrwand“) erfordern und zusätzlich durch die alte Holzpfahlgründung erschwert werden. Zum anderen sind es laufende Lieferengpässe und Materialknappheit (Holz für die Verschalung, Stahl für die Bewehrung und Epoxidharze für die Abdichtung) infolge der Pandemie. Die Fertigstellung verzögert dies um etwa sieben Wochen. Die Freigabe des Neubaus war ursprünglich für Ende Oktober geplant. Die Vollsperrung muss aus Gründen der Verkehrssicherheit, des Arbeitsschutzes und der Bauqualität so lange beibehalten werden. Die Bauarbeiten sind wetterabhängig; weitere terminliche Verzögerungen sind daher möglich.

Hintergrund

Seit Februar 2021 ersetzt der LBV.SH die alte, 1914 erbaute Brücke im Verlauf der K 75 durch einen Neubau. Bereits fertig: Die Brücken-Widerlager und der Überbau sind schon fertig betoniert und auch die Abdichtungsarbeiten sind abgeschlossen. Derzeit werden die Schal- und Bewehrungsarbeiten für die Kappen sowie die Kappenbetonage ausgeführt.

Umleitung

Die ausgeschilderte Umleitung verläuft über die Eddelaker Straße und Westerbütteler Straße weiter über die Justus-von-Liebig-Straße und Ostermoorstraße zur Kautzstraße und umgekehrt. Fußgänger*innen und Radfahrer*innen überqueren die Braake über eine Behelfsbrücke nördlich der bisherigen Brücke.

Die Verkehrsführung wurde regulär mit der Polizei, dem Kreis, dem Buslinienbetreiber und dem Rettungsdienst abgestimmt. Der LBV.SH bittet, sich auf die erforderliche Baumaßnahme einzustellen, den ausgeschilderten Umleitungen zu folgen sowie um rücksichtsvolles Verhalten zum Schutz der Menschen auf der Baustelle. Die Gesamtkosten von rund zweieinhalb Millionen Euro werden vom Kreis Dithmarschen getragen.